Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

zum Fenster hinausbeugte, sah ich, wie ein Mann direkt unter meinem Fenster eine Leiter anlegte und sich anschickte, hinaufzuklettern. Angespannt lauschend saß ich im Bett und ließ in Gedanken alle Italiener Revue passieren, die mich in den letzten Tagen besonders freundlich angelächelt hatten; denn ich zweifelte keinen Moment daran, daß es sich hier nur um einen Romeo handeln konnte, der mich zu seiner Julia auserkoren hatte. Ich kam aber zu keinem Resultat. Zu viele Italiener lächeln jungen Ausländerinnen besonders freundlich zu. Draußen hörte ich noch einiges Scharren und Schaben, und ich muß dann doch wieder eingeschlafen sein; denn plötzlich erwachte ich, und es war heller Tag. Als ich mich auf den Weg zur Schule machte und einige Schritte vom Haus entfernt war, fiel mir das nächtliche Ereignis ein und unwillkürlich blickte ich zurück zum Haus. Ich blieb wie angewurzelt stehen. Zwischen dem ersten und zweiten Stock unseres Hauses prangte auf der weißen Mauer in großen, frischgestrichenen schwarzen Buchstaben: ‹Vota per i Communisti› – Stimmt für die Kommunisten.

R. W.

DIE TRAUMVILLA AM BLAUEN SEE

Wir waren eingeladen, das neue Haus mit seiner neuen Einrichtung zu besichtigen. Wir freuten uns schon lange auf dieses Ereignis. Ich zog mein bestes Kleid an, wie es sich so nobligen Orts geziemt. Wir gingen also hin, in einer lauen Sommernacht.

Im Vorraum mußten wir die Schuhe ausziehen, wir bekamen Schlarpen dafür. (Sie paßten irgendwie nicht recht zu meinem weißen Spitzenkragen.) Was wir dann an Pracht und Glanz zu sehen bekamen, verschlug uns den Atem. Raffiniertester Komfort vom Keller bis zum Dachgarten, erstaunliche Maschinen und Apparätli, Rar- und Antiquitäten in rauhen Mengen, Blumen und Schalen mit Früchten in jeglichem Raum. An die zwei Stunden wandelten resp. schlarpten wir durch die heil'gen Hallen. In alle Schränke und Büfetts mußten wir gucken, die appetitlich arrangierten Flaschen, die Bonbonnièren und Biscuitdosen bestaunen. Kein Gänterli und keine Schublade blieb uns erspart. Mein Vorrat an bewundernden Ausdrücken drohte zu versiegen, die Zunge klebte uns am Gaumen. Endlich durften wir uns setzen, im Eßzimmer.

Da saßen wir nun – und plauderten, natürlich von Komfort und Lebensstandard und so. Dann begann die Dame des Hauses zu gähnen, dann aß sie ein Schokoladchen oder zwei, dann gähnte sie wieder und dann durften wir gehen. Das Soirée war aus.

Im Vorraum bekamen wir unsre Schuhe zurück. Fast wären wir mit den Schlarpen davongehatscht, wir hatten uns schon so daran gewöhnt.

Beim Abschied wurden wir aufgefordert später wiederzukommen, wenn das Bootshaus fertig sei, es soll etwas Phantastisches werden! ...

Friderike

Üsi Chind

Am 1. August spazierte ich mit den Kindern durch die Stadt. Sie freuten sich an den bunten Fahnen und dem farbigen Abzeichen, die überall verkauft wurden. Ich erklärte nun den Kleinen, warum wir diesen Tag feiern. Wie die Männer auf dem Rütli beim Feuer zusammen standen und schwuren, für die Freiheit zu kämpfen. – Sie hörten aufmerksam zu. Dann fragte der sechsjährige Christeli: «Jä und dänn, händs dänn au es Abzeiche übercho?!»

JL

☆

Zwei Kindergartenschüler unterhalten sich über das Heiraten. Jakobli erklärt, er wolle lieber bei der Mutti bleiben, als so ein fremdes Mädchen heiraten. Nachdenklich fügt er hinzu: «Es wär höchstens, wil me mit em Auto chan i d Chile faare – aber es loont sich doch nüd, nu wäge dem!»

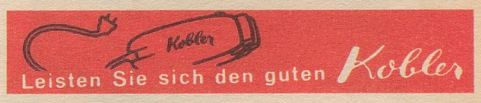
WM

☆

Der kleine Thomas war bei Bekannten in den Ferien. Nachdenklich betrachtet er den Hausherrn, der sich die Brille auf die Nase setzt, um die Zeitung zu lesen. Plötzlich bemerkt der Fünfjährige: «Sii, träged Si eigentlich immer e Brülle?» Hausherr: «Nenei, numen öppe zum Ziitigläse und zum Schriibe.» Thomas: «So so, – *mi* Vati het immer eini a. Er het drum scho ned guet gsee woner ghürote het!»

BO

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräutertabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.

Marcel Arbi's
Volière
das Spezialitätenrestaurant
in LUZERN
Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof P

Waldmannsburg
DÜBENDORF-DÜBELSTEIN
Das Haus der guten Küche
Schöne Säle für jeden Anlaß.
Konferenzzimmer, Kegelbahn.
P Tel. 96 72 22 E. Isler, Küchenchef

21

Höhepunkte des Lebens
- sicher und strahlend verewigt mit
ILFORD
Film

dem Film
mit dem grossen
Belichtungs-Spielraum
BEI IHREM PHOTOHÄNDLER
Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen

Solbad Schützen Rheinfelden
Herz — Rheuma — Frauenleiden
Frühzeitiges Altern

Hotel Krone Heiden
Tel. 9 11 27 810 m ü. M.
für Herbstferien
Bestempfohlenes Haus. Gepflegte Küche. Restauration. Alle Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser.
Besitzer: *E. Kühne-Trost*

Im Militärdienst...
... rasieren Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort - unabhängig von Steckdose und Kabel, ohne Strom, ohne Wasser, ohne Seife, ohne Pinsel ... ohne jegliches Zubehör - tadellos sauber, rasch und geräuschlos mit

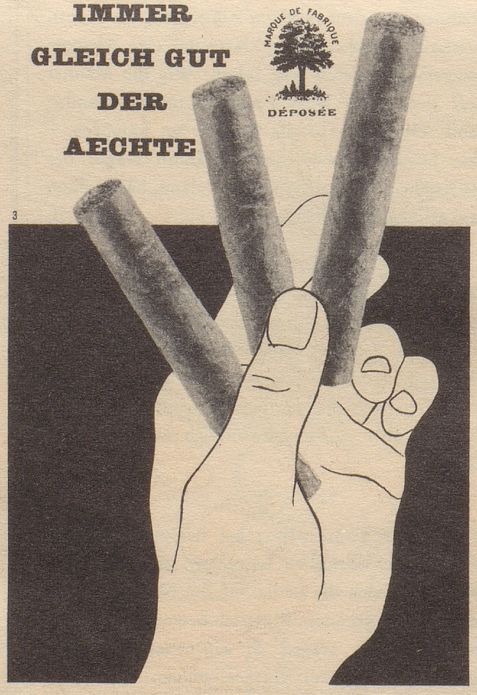
THORENS-RIVIERA

Preis komplett, mit Siebscherkopf **Fr. 62.—**
Neu! der Scherkopf für lange Haare Fr. 12.—
Erhältlich in allen guten Fachgeschäften.
Generalvertretung für die ganze Schweiz:
SOLINA, Zürich 1, Seilergraben 49

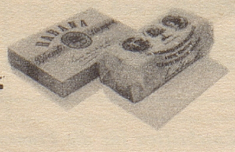
IMMER GLEICH GUT DER AECHTE

MARQUE DE FABRIQUE DÉPOSÉE

3



Bäumli-
STUMPEN
Eduard Bachmann-Schenker
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ



Doppel-Schachtel à 2 x 5 Stück oder runde Packung à 10 Stück Fr. 1.70

Am Hitsch ſi Meinig

A schööns Bild vum Fäät de Winjeroon hanni gsähha: Vorna duura marschiart a Baasler Tambura-Gruppa in dar Uniform vu Beresina-Schwizzar, hintar denna guugat an Appazellar Puura-Musigg, denn Faanaschwingar – und was halt zuma Schwizzar Fäscht khöört – schu dar Gottfried Käller hätts gsaid – übar allna flattarat a grooßi Schwizzarfaana und au alli Kantöönsfääna wärdand im Umzug mittrait.
Tummarwiis hanni zeersch das Bild aagluagat und denn dar Täggscht gläässa. As isch khai Bild vu Wöwee. As isch z Wolfsburg uufgnoo worda, zur Fiir vum millioonschta Vau-Wee, Volkhswaaga.
As tuat miar laid. Nitt öppa well i Wolfsburg mit Wöwee varwäxlat hann. Nai, as tuat miar laid, daß mit üüsarar Schwizzarfaana us Rekhlaama-Zwäckh asona Schindluaderej tribba wird.

Wer recht mit Freuden wandern will ... der pflege seine Füße!
Gesunde Füße tragen zum Wohlbefinden des ganzen Körpers bei.
GEHWOL
flüssig, Crème oder Balsam, haben sich seit 50 Jahren bewährt.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Gratismuster unverbindlich durch **La Medicalia, Casima (Tessin)**

Neue Bücher

Wilhelm Schäfer: *Huldreich Zwingli.* Buch-Verlag Ex Libris, Zürich.

Der Autor schreibt, daß ihn nicht so sehr der Reformator lockte, als der Staatsmann, der in Zürich eine neue Ordnung der bürgerlichen Welt versuchte. Luther kam zu einer Kirche, deren Obrigkeit der Landesfürst war, Zwingli brauchte keinen Fürsten, weil seine Obrigkeit die Bürgerschaft war, die Grundlage war das Evangelium. Der Sohn des Ammanns von Wildhaus sah das Grundübel seines Volkes in der Reisläuferei, er suchte im Evangelium den Lebensgrund, er war von Anbeginn an Staatsmann. Als solcher ist er gescheitert. Er wollte aus sittlichen Persönlichkeiten eine staatliche Gemeinschaft bauen, dafür ist er auf dem Schlachtfeld gefallen, gläubig bis zum letzten Augenblick in seines Gottes und seinen irdischen Dingen. Das Buch von W. Schäfer ist ein Volksbuch, die Einfachheit des Tones ist ungekünstelt natürlich, angefangen vom Knaben in Wildhaus bis zum Tage von Kappel. In lebendiger Art zieht das Leben von Huldreich Zwingli am Auge des Lesers vorbei, als Student in Basel und Wien, als Leutpriester in Einsiedeln, als Prediger am Großmünster, als Reformator, als Kämpfer in Marburg in seinem Gegensatz zu Luther, als Staatsmann in der Eidgenossenschaft. Dieser Roman zeichnet Zwingli in einer Sprache, die dem ernsten Leser – nicht nur die Protestanten – das Buch zu einem starken Erlebnis macht.